



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

CDXIX. Kurfürst Johann verpfändet an Berend von der Schulenburg Schloß,  
Stadt und Wagenzoll zu Arneburg, am 10. April 1482.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

CDXIX. Kurfürst Johann verpfändet an Berend von der Schulenburg Schloß, Stadt und Wagenzoll zu Arneburg, am 10. April 1482.

Wir Johans — Bekennen — nachdem wir vnserm Rath vnd lieben getrewen Berent von der Schulenburg sechs Hundert vnd Newntzig gulden Reinisch schuldig worden sein vnd gelten sollen, Nach Inhalt zweyer Zettel, — vnd er vns ytzund dorzu virhundert vnd sechzig gulden Reinisch an barem geld zu gutem danck dargelyhen, — das wir dem gnanten vnserm Rath Berent von der schulenburg fur solich sechs Hundert vnd Newentzig gulden Reinisch alter schuld vnser Slofz arneburg zu einer Behaufung mit sampt den vffborungen, Nutzungen vnd gebruchungen, In massen Arent von luderitz, vnser Rath, — In vorgangen Jaren solich Slofz arneborch Innen gehabt vnd besessen hat, Nach Inhalt zweyer aufgeschnitten Zettell folicher vffborungen vnd Nutzungen, so Im von vnserm Hewptman In der altenmarck, Rath vnd Lieben getrewen Wilhelm zu pappenheim, erbmarschalk etc. vnd vnserm Castner zu Tangermunde aufz vnserm beuelhe vbergeben sind, eingegeben vnd vor solich virhundert vnd sechzig gulden Reinisch, vns ytzund an barem geld dargelihen, den Wagen zoll zu arneburg, der Jerlich vff virzehen oder sechtzehen schock das Hochst angeflagen Ist, fur Zins verschriben haben, Ein geben dor vff dem gnanten vnserm Rath Berend von der schulenburg solch vnser Slofz arneborch mit sampt der Nuczungen vnd vffborungen, wie vorberurt vnd den czinsen vnd vffborung dits Jar gefallen vnd die In disen Jar vnd noch ein zunehmen sind, wy dy arnt von Luderitz Ingehabt vnd In genomen hat, vnd verschriben Im vnd seinen erben solchen wagen Zoll zu arneburg für die Hewptsum oben berurt In vnd mit craft dits briefs doch mit der Bescheidenheit, wo wir dem gnanten Berend von der Schulenburg oder seinen erben solch sum gelts alter schult vnd vns ytz dargelegen, vff sant Mertinis tag nechstkamen wider geben vnd zu gnug bezaln wurden, sollen wir Im vnd seinen erben die Zeit von folichen obegemelten Sumen gelts wegen kein wagen Zoll vnd vffborungen zu geben vnd volgen zu lassen pflichteg sein, fundern was er also von wagen Zoll oder anders eingenommen hat, soll er berechen vnd solich gelt an den Howpfumen abzihen lassen. Wo aber Wir vnd vnser erben die bezalung folicher obgnanter sumen vff Mertini nechstkamen nicht thun wurden, soll als danne der gnante vnser Rath vnd sein erben furder solich vnser Slofz arneburg mit allen Nutzungen vnd vffborungen mit sampt den wagen Zoll, In massen wie das arnd von luderitz Innengehabt vnd gebraucht hat, Innhaben, besitzen vnd gebrauchen vnd dauon von vnns vnsern erben vnd Nachkamen nicht entsetzt werden, wir haben sie denne folicher sum alter schult vnd ytzo dargelegen geltes gantzlich vnd gar vergnugt vnde betzalt, Doch mit der vorbehaltenus, wenne vns vnsern erben oder Nachkamen das eben vnd bequeme Ist vnd In vnd seinen erben die bezalung thun vnd solich gelt wider geben wollen, das wir In ein Halb Jar zuuorn solichs zu sagen sollen vnd alsdanne nach aufgang defz halben Jare die bezalung folicher sum gelts sechs Hundert vnd Newntzig gulden Reinisch alter schult virhundert vnd sechtzig gulden ytzund bar dar gelihen geld thun vnd zu gnugen bezalen sollen vnd wollen, dagegen er vnd sein erben vns arneborg mit sampt den zinsen vnd vffborungen obenberurt wider abtreten vnd ein antworten sollen: vnd nachdem wir Berent von der Schulemborg solch czinz, vffborung vnd Nutzung, so ditz Jar gefallen vnd nach einzunehmen sind, zu einer ankunfft czinsen heben lassen, sollen vns doch solich czinz, vffborung vnd nutzungen, so wir Im oder seinen erben dy Betzalung der obberurten heubtsumen thun werden, nach redlichen anslag gerecht an der Heubtsumen wider abgezogen werden vnd vns zu hilf komen. Es soll auch der gnant Bernd von schulenburg vnd sein erben die Inwoner zu arneburg vnd zum Slofz gehornde mit eygen furnehmen nicht Besuern oder einicherley drencknus thun, sonder sy von vnsern wegen Helffen, Handthaben, schutzen,

schirmen vnd zum besten verteydigen vnd bey altem herkamen bleiben lassen vnd vnfern Castern zu Tangermunde vnfer vffborung vnd gerechtikeit, die wir vber die Zugehorung vnd bescheid so wir zu arneburg vnd Im amt dar haben, Ein nemen vnd dar Inn neben vnferm Houetman In der alten marck Handeln vnd bestellen lassen vnd kein verhindrung daran thun, als sy von vnfern wegen das vormals gethan, gehandelt, aufgericht vnd bestellt haben getrewlich vnd vngeuerlich. Zu vrkund vnd geben zu Coln an der Sprew am Mitwochen nach Sixti Anno etc. LXXX secundo.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche XXVI, fol. 143.

**CDXX.** Markgraf Johann gelobt dem Berend von der Schulenburg die Erstattung der Baufosten an dem Schlosse Arneburg, am 19. Dezbr. 1482.

Wir Johans, — Marggraue — Bekennen — das wir vnferem Amptmanne zu Arnburg, Rate vnd lieben getrewen Bernd von der Schulenburg Beuolhen vnd zugesagt haben, wes er an dem gnanten vnferem Slotz Arnburg nach Ziemlickeit vnd Billickeit notturfftigen baw mit vnferem Willen verbawen wurd, die weil er das von vnfernt wegen Innen hatt, Sollen vnd wollen wir oder vnser erben deme gnanten Bernd von der Schulenburg oder seinen erben, so wir Ine des Ampts entsetzen werden, nach bekenntnus Zweyer vnfer Rete vnd Zweier seiner frundt vfrichtung vnd Bezalung thuen, angeuerd. Czu vrkund mit vnferem vffgedrucktem Infigel versigelt, Vnd Geben zu Coln an der Sprew, Am Donrstag nach Lucie Anno domini etc. LXXXII<sup>ten</sup>.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopial-Buche XXVI. fol. 207.

**CDXXI.** Fritz von der Schulenburg erhält das Dorf Hilgendorf als ein Angefälle von den v. Veltheim für 550 Gulden Rhein., am 3. Aug. 1484.

Wy Ludelff, Hinrick und Hilmer von Veltem Gebröder, bekennen — dat wy uns eindrechtliken vordragen hebben mit — Fritzen v. d. Schulenburg unsen lewen Ohme hern Busen feel, sohne — dat wy em hebben thogesecht — vnse dorp Hillgendorp om vnd sinen Erven upto latende erfliken — vor festehalf hundert Rinsche gulden in fodane wise, wan mick Hinrik v. Veltem myn hufsfrow vorginge edder vorfelle von dodes wegen — de dar de lyftucht ane heft, So fürder dat fritze — fodane fostehalf hundert gulden uthgewen bynnen Jar und Dach na örem dode, und weret dat fodane Geld bynnen Jar und Dach nicht uthgeven worde, so sehollen wy — v. Veltem düffer verwillinge entlastet und leddich und lofs fyn, und weret ock, dat Fritze sodan — gulden uthgeve — so sehollen wy — Fritzen und sinen Erven ehme dat — dorp wedder upantworten, sodat neynerleye tins up stohn sehall, quid, leddich und lofs, — Schreuen ver hundred Jar — im Ver und achtigsten — am dage Inventionis sancti Stephani prothomartyris.

Nach dem Schul. Copialbuch auf Propst. Salzwedel.